

U 188 Ä

# BRIEFWECHSEL

DER

KÖNIGIN KATHARINA UND DES KÖNIGS JÉRÔME  
VON WESTPHALEN,

SOWIE

DES KAISERS NAPOLEON I.

MIT

DEM KÖNIG FRIEDRICH VON WÜRTTEMBERG.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. **AUGUST VON SCHLOSSBERGER**,  
VICEDIREKTOR DES K. WÜRTTEMBERGISCHEN GEH. HAUS-  
UND STAATSARCHIVS.

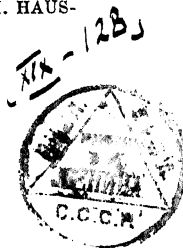
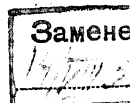
BAND I.

VOM 8. OKTOBER 1801 BIS 22. DEZEMBER 1810

STUTTGART.

VERLAG VON W. KOHLHAMMER.

1886.





## V o r r e d e.

---

„Napoléon à Sainte-Hélène a porté sur sa belle-soeur Catherine ce jugement ratifié par la postérité: *„Par sa belle conduite en 1815 cette princesse s'est inscrite de ses propres mains dans l'histoire.“* So äussern sich die in den Jahren 1861—1866 in Paris durch den Druck veröffentlichten „Mémoires et correspondance du Roi Jérôme et de la Reine Catherine“, und an einer anderen Stelle desselben Werkes ist bemerkt: „De tous les bienfaits dont le (den Prinzen Jérôme) comble l'affection vraiment paternelle de son glorieux frère, le plus grand, le seul qui doit rester au-dessus des coups de la fortune, c'est le choix de celle qu'il va épouser, la Princesse Catherine de Wurttemberg. L'Empereur l'avait désignée pour être sa belle-soeur, parce qu'elle sortait d'une des races royales les plus illustres de l'Europe; et, pour le bonheur de Jérôme, il se trouve

## II

## Vorrede.

qu'elle est la femme la plus vertueuse, la meilleure, la plus énergique de son siècle.“ Die pietätvolle Würdigung der hohen Eigenschaften des Geistes und Herzens, des „caractère grave“ und des „esprit supérieur plein de noblesse“, welche die Prinzessin in dem genannten siebenbändigen Werke gefunden hat, macht das Herz jedes getreuen, seinem Königshause in ehrfurchtsvoller Liebe ergebenen Württembergers höher schlagen, und es bleibt nur zu bedauern, dass die der Königstochter gespendeten Lobeserhebungen vielfach auf Kosten des königlichen Vaters gehen, der seiner einzigen Tochter mit unbegrenzter Liebe ergeben war. Diese Liebe verleugnete der König auch nicht, als er, von dem Wunsche beseelt, die teure Tochter einer unsicheren Zukunft entrissen, wieder bleibend bei sich in Württemberg zu haben, im Jahre 1814 an Katharina den Vorschlag ergehen liess, dem Beispiele der Gemahlin Napoleons, der Erzherzogin Maria Luise, welche zu ihrem Vater, dem Kaiser, mit ihrem Sohne zurückgekehrt sei, zu folgen und eine Verbindung zu trennen, die unter den eingetretenen Umständen nicht mehr bestehen könne. König Friedrich hatte die eheliche Verbindung seiner Tochter von Anfang an für eine ausschliesslich durch politische Rücksichten gebotene gehalten, er wusste, dass beide Teile, Katharina wie Jérôme, nur mit Widerstreben höheren Weisungen sich gefügt hatten, er misstraute auf Grund der öffentlichen Stimme über die Lebensweise am Hofe zu Cassel, sowie auf Grund

geheimer, dieselbe bestätigender Berichte seiner diplomatischen Agenten den fortwährenden Versicherungen Katharinas, dass ihr Gemahl „par ses bons procédés aimables et doux“ ihr volles Glück begründe, und hätte daher nimmermehr erwartet, dass er auf seine wiederholten dringenden Trennungsvorschläge die stolze Erwiderung erhielt: „Sire, le mari que vous m’avez donné, je ne le quitterai pas déchu du trône; j’ai partagé sa prospérité, il m’appartient dans son malheur.“

Je wechsellvoller die Schicksale der Königin in einer 28jährigen Ehe sich gestaltet haben und jemehr ihre hervorragenden Eigenschaften Gegenstand der Bewunderung, insbesondere ausserhalb der Grenzen Deutschlands geworden sind, umsomehr dürfte die Veröffentlichung weiterer authentischer Nachrichten über ihren Lebensgang einem grösseren Leserkreise willkommen sein; um so erwünschter, wenn dieselben auf Schilderungen beruhen, die die vielgeprüfte hohe Frau eigenhändig in vertraulichen Briefen an den ihr so teuren Vater niedergelegt hat.

Zunächst möge ein kurzer Lebensabriss derselben, vielfach gestützt auf das erwähnte französische Werk, in folgendem gegeben werden:

Prinzessin Katharina ist den 21. Februar 1783 in St. Petersburg geboren, als zweites Kind Friedrichs, Herzogs und späteren Königs von Württemberg, und seiner Gemahlin Augusta, geborener Prinzessin von Braunschweig. Die jugendliche Prinzessin und ihr